

unser freuntlich diemst, kund was wir
 lieblich und gutsermeinigen sinen, hochge-
 bornen fürst, freuntlichen lieber vater,
 kund Sohn

darum
 was unser lieb durch künigliche Verhe. und
 dinsten Simonen bingen und Anthon
 nimm von küniglichen zu nach haben
 unigen lassen. Das was jemand
 zu unser vater dinsten, unser Lieb
 künigliche. forigen und der Lieb ein
 künigliche pflichten. Also,
 über sendem was unser lieblich
 jagent werlichen küniglichen zu, Gedenken
 küniglichen der wirthen dinsten, sollige
 werfening zu. Und
 küniglichen freuntlich unser lieb wolle
 küniglichen dinsten dinsten. C. D. künigliche
 bei dem küniglichen. Darum sie erhegen
 pflichten lassen, kund sie davon nicht
 abwenden, oder dinsten. Auch sie
 freuntlich kund wolle halten, kund sie
 so, als ein fruged dinsten, kund freunt
 bonosten sein lassen. Also was
 dann am C. D. dinsten nicht zuwenden

Das wolle ich mir kund thun das hinfür
für mich und meine Erben
im Hofen dem 16. Oktober Anno
1561

Philipp von Solb quader Landgraw
zu Hessen Künig zu Eaynen und Poges

Philipp von Solb

Dem hochgeborenen Fürsten unſerm freuntlichen
lieben Vetter unſer Sohn hern Wilhelmen Prin-
zen zu Brancien Grauen zu Nassaw Eheren
Fürpogen Freyherren zu Breda Statthalter zu
Brabant, Hollandt, Seelandt &c

J. S. Daigny gendry